

Ein Vor-Ort-Programm mit Wumms

Das Portal „NAHEamRHEIN“ bündelt Veranstaltungen von elf Partnerbetrieben zwischen Trechtingshausen und Bad Kreuznach

Von Christine Tscherner

TRECHTINGSHAUSEN/BINGEN/BAD KREUZNACH. Nahe, Mittelrhein, Rheinhessen – für den Touristen existieren keine Gebietsgrenzen. Die Region ist sein Ziel, die will er erleben, dafür will er Ideen. Das privat organisierte Portal „NAHEamRHEIN“ bündelt Veranstaltungen von elf Partnerbetrieben zwischen Bad Kreuznach und Trechtingshausen.

Vom Blumenbinde-Kurs über Sundowner-Yoga auf dem Hoteldach bis zum Jazzkonzert und der Weinwanderung reicht das Angebot bislang. Winzer, Hoteliers und Gastronomen sind Partner der vor einem Jahr gegründeten Initiative. Diese Zeitung fragte nach einer Bilanz, nach Reichweite und Zielsetzung.

Sie kommen ohne Mitgliederversammlung aus, haben keine Personalkosten, keinen Vereinsüberbau und keinen Vorstand. „NAHEamRHEIN“ existiert hauptsächlich online, und Absprachen der Partner laufen telefonisch oder per Mail. „Ziel ist es, Gästen über den eigenen Betrieb und das Gebiet hinaus ein Angebot zusammenzustellen“, sagt Christina Schirra. Die Marketing-Chefin der Burg Reichenstein bei Trechtingshausen übernimmt die Sprachrohr-Funktion. Der Boom von Urlaub in Deutschland sei ja ohnehin vorhanden.

Nach dem Lockdown ging es



Sie erfüllen das Portal mit Leben. Ein Teil der Partner auf dem Gelände der Burg Reichenstein.

Foto: Christine Tscherner

„von Null auf 150“. Die Devise: Wenn schon die Flugreise zu Traumzielen weltweit schwierig ist, dann doch bitte ein Vor-Ort-Programm mit Wumms. „Winzer hatten Kunden, die auch einen Tisch im Restaurant und eine Übernachtung suchten.“ Hotelgäste wollten Empfehlungen für Tagesausflüge, zur Bike-Leihe schöne Routen. „NAHEamRHEIN“ stellte das Beste für den Aufenthalt in der Region durch das Netzwerk von elf Betrieben zusammen.

Länger bleiben als einen Tag, das ist die Ziellinie der Aktiven. Nach Corona schnell

den Tourismus wiederbeleben, das wurde zum gemeinsamen Auftrag. Das Besondere: Die Partner von Rhein und Nahe überlassen die Zusammenstellung von Freizeit-Ideen nicht bloß der Gebietswerbung wie Naheland, Romantischer Rhein oder der Rheinhessen-Touristik. Sie nehmen die Tipps für Touristen selbst in die Hand, ziehen keine Grenze, wo der Hunsrück beginnt, der Mittelrhein endet oder die Nahe Weinbaugebiete nach Rheinhessen trennt.

Im Event-Kalender schmiegen sich deshalb Wanderrou-

ten am Rotenfels und im Binger Wald an die Weinlese-Tour in Langenlonsheim, Bandauftritte und Motto-Dinner in Bad Kreuznach an Radtouren im Welterbetal und die Silvester-gala auf der Mittelrhein-Burg an den Museumsbesuch und die Küchenparty in Bingen.

Im September 2020 ist die Plattform an den Start gegangen. „Wir messen den hohen Zuspruch am Social-Media-Wachstum“, so Schirra. Knapp 4000 Abonnenten hat die Seite auf Facebook und Instagram nach zwölf Monaten. Unkompliziert und leicht für

den Gast zu finden, das sei die Vorgabe. Die Zielgruppe? „Bislang kommt das Publikum vor allem aus der Region.“ Aber auch Besucher aus dem Raum Köln/Bonn, Düsseldorf und Frankfurt entdecken das Rhein-Nahe-Eck zunehmend als lohnend.

„Angebote für Eltern mit Kindern stehen überraschend hoch im Kurs“, liest die Reichenstein-Aktive aus Kommentaren. Die Reaktion: Einmal im Monat hat die Burg Kindersonntage ins Programm gehoben mit Kürbisschnitzen oder Burggrallye.

Die Event-Palette der Web-

seite wächst mit dem Abstand zum Lockdown wöchentlich. „Für die Mischung wäre es schön, wenn noch ein oder zwei Golfplätze und ein Weingut vom Mittelrheintal mit im Boot wären.“ Apropos Boot: Das Binger Start-up „Rheintastisch“ ist mit seinem Sportboot- und Stand-up-Paddle-Verleih neu an Bord. Jüngster Zuwachs kommt mit Casa Una aus Bad Kreuznach. Begrenzt ist das Portal bezüglich der Zahl der Partner nicht. Es lebt von gegenseitiger Empfehlung und dem Netzwerk-Charakter ohne organisatorischen Wasserkopf und klar gezogenen Gebietsgrenzen. „Jeder stellt seine Veranstaltung und sein Angebot in die Plattform ein.“ Kosten für Website und Aufwand seien minimal“, sagt Schirra.

Spannend am Partnerprojekt: Anscheinend gelingt auf privater Ebene mit leichter Hand, worum hauptamtliche Touristiker seit Jahren hart ringen. Über den Tellerrand hinausschauen, weil auch der Tourist keine regionale Grenze sieht, das zählt. Auffällige Leerstelle von „NAHEamRHEIN“ bleibt der Rheingau. Denn insbesondere Binger Tagestouristen wechseln ja gern mit der kleinen Fährrückfahrt nach Hessen für Niederwald-Wanderungen, für Seilbahnfahrten und Mountainbike-Touren.

www.naheamrhein.de

Jan Hofmann
Nachfolger von
Klaus Leibenath

GAU-ALGESHEIM (red). Im Mittelpunkt der Mitgliederversammlung der Sozialdemokratischen Bildungsinitiative (SBI) Gau-Algesheim stand die Verabschiedung des Vorsitzenden Klaus Leibenath und Gisela Schneider-Lochstampfer als seine Stellvertreterin. Beide hatten das Amt 16 Jahre inne und altersbedingt auf eine weitere Amtszeit verzichtet. Als Nachfolger wählten die Mitglieder Jan Hofmann als Vorsitzenden und Berthold Dörs als Stellvertreter. Beide würdigten die Arbeit ihrer Vorgänger, die mit ihrem Einsatz über lange Zeit die Arbeit der SBI im Sinne der gesellschaftspolitischen Zielsetzung geprägt haben. Ansonsten wurden mit Peter Klein, Bettina Karbach, Herbert Hissenauer, Christa Loesch-Goldschmidt und Günter Frey die weiteren Vorstandsmitglieder in ihren Ämtern bestätigt. Als Revisorinnen wurden Hedwig Mackert und Gisela Schneider-Lochstampfer gewählt.

Davor berichtete Klaus Leibenath über die Vereinsaktivitäten der Jahre 2020 und 2021, die durch die Corona-Pandemie eingeschränkt waren. Dennoch engagierte sich die SBI im Kampf gegen die atomare Bedrohung. Dazu zählten die Aktion des Friedenstheologen Dr. Matthias Engelke mit seiner Fastenaktion auf dem Marktplatz und die Aufstellung der von Anne Hagel geschaffenen „Karl-Bechert-Friedensstele“ am Fliegerhorst in Büchel.